

Besuch des Schuhmuseums in Schönenwerd vom 19.04.2013

Am 19. April 2013, kurz nach 13.00 Uhr, traf sich auf dem Bahnhof Brugg eine Gruppe von wissenshungrigen Seniorinnen und Senioren für die Fahrt nach Schönenwerd. Am Vortag hatte das Wetter noch zum Tragen von Palmblatt-Sandalen eingeladen, heute war leider Regenstiefel angesagt. So war der Entscheid richtig, nur das Schuhmuseum zu besuchen und auf die anschliessende Wanderung entlang der Aare zu verzichten.



Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der Bally-Werke leitete uns die Führerin, Frau Kiefer, durch die äusserst interessante Ausstellung.

Wer wusste, dass die alten Ägypter schon Sandalen aus Palmblättern trugen? Was bedeuteten die Schuhe als Grabbeigabe? Was trugen die Römer an den Füßen als sie Vindonissa erreichten? Warum betraten die Buddhisten ihre Tempel nur mit Fussbekleidung? Wussten Sie, dass die früher als Hexen verurteilten Frauen mit sog. Moorschuh ins Moor getrieben oder verbrannt wurden damit das Böse nicht über ihre Füße auf die Erde gelangen konnte? Und wie mussten die jungen Chinesinnen leiden, wenn ihre Füße verstümmelt wurden damit sie in die winzigen Tanzschühchen passten! Der Gipsabdruck eines solchen deformierten und gebrochenen kleinen Fusses liess uns erschauern. Wer hat schon die Pantoffeln von Johann Wolfgang von Goethe gesehen, die Hochzeitsschuhe der heutigen Queen von England oder die Schuhe des Astronauten Armstrong, als er als erster Mensch den Mond betrat? Was bedeutet es, wenn eine Frau einem Mann Hausschuhe schenkte und er diese behielt? Warum heissen Stöckelschuhe so und woher kommt der Ausdruck „mach Dich auf die Socken“ oder „unter dem Pantoffel sein“?

Dies und viel mehr Interessantes erfuhren wir während der Führung durch das Museum. Es war eine Zeitreise durch Kulturen von gegen 3000 Jahren, mit viel Symbolik und Einblick in das Brauchtum und die jeweilige Mode und Eitelkeit. Ein Besuch, der sich gelohnt hat. Danke Rita Frey für das Organisieren. Nach dem Museumsbesuch traf man sich noch im nahe gelegenen Hotel Storchen zu einem gemütlichen Schwatz und Kaffee bevor die Heimfahrt angetreten wurde.